

Das Blaue Haus gedachte der Deportation von Juden

Namensbänder erinnern an das Schicksal der Verschleppten

Von Kai Kricheldorf

BREISACH. Trotz der Absage der offiziellen Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag der Deportation der Breisacher Juden in das Lager Gurs, fanden sich am Donnerstagmorgen über 40 Personen auf dem Marktplatz der Münsterstadt zusammen, um an das verbrecherische Geschehen am 22. Oktober 1940 zu erinnern.



Francois Blum war aus Lyon zur Gedenkfeier gekommen.

Das Blaue Haus Breisach hatte 44 Namensbänder in die große Linde auf dem Marktplatz gehängt, auf denen die 65 Namen der Jüdinnen und Juden aus Breisach verzeichnet waren, die an diesem Tag zusammen mit über 6500 anderen jüdischen Mitbürgern aus Baden und der Südpfalz mit der Bahn in das Pyrenäenlager im Südwesten Frankreichs deportiert wurden. Unterhalb des Baums waren große Bildtafeln aufgestellt. Sie zeigten die Porträts von Fanny Bähr, Julius Bähr, Johanna Kleefeld, Thekla Kleefeld, Erna Maier, Hans-Jürgen Maier und Salomon Wurmser, die zu den deportierten Breisacher Juden gehörten. Die meisten von ihnen starben in Gurs oder wurden später in anderen Konzentrationslagern ermordet.

Die meisten starben in Gurs

Christiane Walesch-Schneller, die Vorsitzende des Fördervereins Blaues Haus Breisach erinnerte an die Schicksale der Deportierten und schilderte die verwerrene Situation in Breisach während der ersten Kriegsjahre, als die Bevölkerung evakuiert wurde. „Wir gedenken der deportierten Menschen auf dem Platz, auf dem sie heute vor 80 Jahren zusammengetrieben wurden“, sagte die Vorsitzende



FOTOS: KAI KRICHELDORFF

Rund 40 Menschen versammelten sich im Gedenken an die Deportation jüdischer Mitbürger nach Gurs auf dem Breisacher Marktplatz.

des Fördervereins ehemaliges Jüdisches Gemeindehaus. Sie wies darauf hin, dass auf einem 2004 unterhalb des Münsterbergs aufgestellten Gedenkstein für die Gurs-Deportation an 35 deportierte Breisacher Jüdinnen und Juden erinnert wird. Forschungsergebnisse aus den vergangenen eineinhalb Jahrzehnten haben zutage gebracht, dass aus der Münsterstadt jedoch insgesamt 65 Personen am 22. Oktober 1940 in das Lager Gurs verschleppt wurden.

Worte des Gedenkens richtete Francois Blum aus Lyon an die auf dem Marktplatz versammelten Menschen, die sich alle an

das Abstands- und Maskengebot hielten. Blum, zu dessen Vorfahren auch die Familie Günzburger aus Breisach zählte, ist Sprecher der Nachkommen früherer Mitglieder der israelitischen Kultusgemeinde Freiburg. Zu der Gedenkfeier war auch Rabbiner Jakob Gitler von der jüdischen Gemeinde Freiburg nach Breisach gekommen. Am Nachmittag fand eine Video-Konferenz statt, bei der Vertreter des Blauen Hauses mit Nachfahren jüdischer Breisacher Familien, die in Israel, den USA und mehreren europäischen Ländern leben, zum gemeinsamen Gedenken zusammenkamen.